

Strategischer Rahmen der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2021-2027

Martina Häckel-Bucher
BMA, Zentral-Arbeitsinspektorat

Hintergrund

- Erhebliche Fortschritte im Bereich Arbeitsschutz in den letzten 3 Jahrzehnten
- Rückgang der tödlichen Arbeitsunfälle in der EU zwischen 1994 und 2018 um etwa 70%
- Strategische Rahmen der EU spielen eine zentrale Rolle für nationale Behörden und Sozialpartner bei der Festlegung von Zielen und Schwerpunkten im Arbeitsschutz;
- EU-27 im Jahr 2018 über 3300 tödliche und 3,1 Mio nicht tödliche AU, über 200.000 Arbeitskräfte sterben an arbeitsbedingten Erkrankungen

Strategischer Rahmen 2021-2027

Drei Hauptziele

1. Antizipierung und Bewältigung des **Wandels** in der neuen Arbeitswelt
2. Verbesserung der **Prävention** von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten
3. Stärkung der **Vorsorge** für etwaige künftige Gesundheitskrisen

Wandel – grüne und digitale Wende

- Digitaler Wandel

Modernisierung und Überarbeitung der Arbeitsstättenrichtlinie und der Bildschirmrichtlinie bis 2023

EU-OSHA Kampagne 2023-25 zum Thema Digitalisierung
Folmaßnahmen zum Recht auf Nichterreichbarkeit

- Ökologischer Wandel

EK Vorschlag Arbeitsplatzgrenzwerte für

Asbest – in der AsbestRL (2022)

Blei und Diisocyanate – RL chemische Arbeitsstoffe (2022)

Kobalt – Karzinogene RL (2024)

Wandel – grüne und digitale Wende

- **Psychische Gesundheit**

bereits vor der Pandemie etwa 84 Mio Menschen von psychischen Problemen betroffen

Homeoffice – psychosoziale und ergonomische Risiken

- Nichtlegislative Initiative auf EU-Ebene zur psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz – Ende 2022 (Zusammenarbeit mit MG und Sozialpartnern) inklusive Leitlinien für Maßnahmen

Wandel – Aufforderung an Mitgliedstaaten

- Aktualisierung der nationalen Rechtsrahmen
- Nutzung von digitalen Werkzeugen um die Arbeitsaufsicht effizienter zu gestalten
- Organisation von „Peer Reviews“ die sich mit arbeitsplatzbezogenen psychosozialen und ergonomischen Fragen befassen
- Überwachung und Datenerfassung im Bereich psychischer und psychosozialer Risiken in allen Sektoren stärken

Prävention

Vision Zero Ansatz für arbeitsbedingte Todesfälle in der EU

- Verbesserung der Datenerfassung zu AU und BK
- Analyse der Ursachen - Maßnahmen
- Informationsmaßnahmen und Instrumente zur Sensibilisierung
- Verstärkte Durchsetzung bestehender Vorschriften
- Austausch bewährter Verfahren

Prävention

- EU-Vorschriften für gefährliche Stoffe zur Bekämpfung von Krebs-, Fortpflanzungs- und Atemwegserkrankungen
Leitlinien für „gefährliche Arzneimittel“
- Berufsbedingte Kreislauferkrankungen
- Bewusstseinsbildung für MSE, Krebs, psychische Gesundheit, Belästigung am Arbeitsplatz und geschlechtsspezifische Vorurteile
- Bessere Anleitung und Schulung für die Evaluierung und Präventionsmaßnahmen für KMU

Vorsorge

- Entwicklung von Notfallverfahren und Leitlinien für die rasche Einführung, Umsetzung und Überwachung von Maßnahmen zur Bewältigung potentieller künftiger Gesundheitskrisen
- Aktualisierung der Empfehlung der EK zu Berufskrankheiten (bis 2022 Aufnahme von COVID-19)
- Leitfaden für Arbeitsinspektor/-innen (bis 2022) zur Bewertung der Qualität der Risikobewertungen gemäß der RL über biologische Arbeitsstoffe

Vorsorge - Aufforderung an Mitgliedstaaten

- **Vorsorgepläne** in den nationalen Arbeitsschutzstrategien auszuarbeiten
- Bis 2023 **Koordinationsmechanismen** zwischen den Behörden für öffentliche Gesundheit und Arbeitsschutz zu entwickeln
- Fokus auf **Saisonarbeitskräfte** in risikoreichen Berufen

Anwendung und Überwachung

Die Mitgliedstaaten sind aufgefordert:

- Ihre aktuellen Arbeitsschutzstrategien zu aktualisieren und umzusetzen
- Verstärkung der Inspektionen vor Ort

Gipfel zur Bestandsaufnahme im Arbeitsschutz 2023

- Lehren aus Erfahrungen – etwaige Neuausrichtung
- Schwerpunkt – Fortschritt beim „Vision Zero“ Ansatz für arbeitsbedingte Todesfälle

Umsetzung des Strategischen Rahmens EU-OSHA

- EU Kampagne 2020-2022 „Gesunde Arbeitsplätze – entlasten Dich!“
- EU Kampagne 2023-2025 „Sicher und gesund arbeiten in Zeiten der Digitalisierung“
- Bereitstellung von Tools und Leitlinien
<https://osha.europa.eu/de/tools-and-resources>
- COVID-19 Ressourcen für den Arbeitsplatz
<https://osha.europa.eu/de/themes/covid-19-resources-workplace>
- Unternehmenserhebung ESENER
<https://osha.europa.eu/de/facts-and-figures/esener>

Nationale Umsetzung ÖAS

- Derzeit wird die **neue Österreichische Arbeitsschutzstrategie (ÖAS) 2021 bis 2027** auf Grundlage des EU Strategischen Rahmens mit Stakeholdern in Österreich ausgearbeitet.
- Zentraler Fokus liegt auf **Kooperation und Austausch** - gemeinsames Arbeiten an relevanten Themen in Arbeitsschutz
- Zentrale Organisationsform – Projekte
- Themen: MSE, Digitalisierung, Kanzerogene Arbeitsstoffe, Gewalt am Arbeitsplatz
- ÖAS ist die Summe der einzelnen Projekte

